

Welche Brennholzarten sind für Ihre Glasfeuerschale geeignet?

Um Wärme und Wohligkeit zu erzeugen, können sowohl Nadelhölzer als auch Laubbölzer verwendet werden, doch nicht jede Holzart ist für die Verwendung in Ihrer Glasfeuerschale gleichermaßen geeignet. Die einzelnen Holzarten unterscheiden sich stark in der Heizleistung, dem Glut- und Flammenbild, dem Geruch und in der Neigung zum Funkenschlag.

Eines haben sie jedoch alle gemein, trocken muss es sein.

Bei Glasfeuerschalen wird das Holz von Laubbäumen bevorzugt, da das Holz von Nadelbäumen stärker zum "Spritzen" (Funkenschlag) neigt. Schuld daran ist das Harz, welches unter Hitze schmilzt und die Wasseräderchen im Holz blockiert. Die Restfeuchtigkeit im Holz benötigt diese Bahnen allerdings, wenn beim Verbrennen der Dampf entweichen soll. Ist der Weg durch das Harz blockiert, "explodiert" das Holz an dieser Stelle, was wir als "Funkenspritzer" wahrnehmen.

Die Klassiker unter den Brennholzern sind Eiche, Buche und Birke.

Eiche

Die Eiche, als sehr langsam wachsender Baum, hat eine hohe Dichte und damit einen hohen Brennwert und eine lange Brenndauer. Eiche enthält von Natur aus relativ viel Gerbsäure, die bei der Verbrennung zu stärkerer Rußbildung und Verschmutzungen Ihrer Glasfeuerschale führen kann. Daher sollten gespaltene Eichenstücke so gelagert werden, dass der Regen die Gerbsäure herauswaschen kann. Als Feuerholz für romantische Stunden vor der Feuerschale ist Eiche zudem weniger geeignet, da das Flammen- und Glutbild nicht so schön ist, wie bei der Buche.

Buche

Im Gegensatz zu Eiche hat Buche einen vergleichbar hohen Heizwert und ist daher, sowohl für geschlossene Öfen als auch für offene Kamine, ein sehr beliebtes Feuerholz. Für die Verwendung in Glasfeuerschalen steht ein hoher Heizwert jedoch nicht im Vordergrund, da es in erster Linie auf ein schönes Flammenbild ankommt.

Birke

Wer es besonders dekorativ und gemütlich mag, ist mit Birke gut beraten. Birke brennt zwar etwas schneller ab als Buche, gehört aber, anders als häufig geglaubt, ebenfalls zu den Harthölzern und ist damit ein langbrennendes Holz. Die weiße Rinde der Birke macht sie zu einem echten Hingucker in der Glasfeuerschale. Durch die enthaltenen ätherischen Öle ist beim Abbrennen ein bläulicher Schimmer zu erkennen und ein angenehmer Duft breitet sich aus.

Esche, Ahorn und Ulme

Esche, Ahorn und Ulme sind vom Flammenbild und vom Heizwert in etwa vergleichbar mit Rotbuche.

Weichhölzer

Weichhölzer wie Pappel oder Weide sind eher für romantische Abende im Sommer geeignet, da sie schnell abbrennen und einen geringen Heizwert haben. Die Erle als Laubholzart, sowie das Nadelholz von Kiefer oder Fichte sind aufgrund des Funkenschlags nicht für offene Feuer zu empfehlen.